

* — Durch hervorragende Leistung im Feuer vor Verdun wurde der Sanitäts-Gefreite Fritz Herber mit dem Militär-Sanitätskreuz ausgezeichnet und zum Unteroffizier befördert.

Fünfte Kriegsanleihe.

5 % Deutsche Kriegsanleihe, unkündbar bis 1924.

4½ % Deutsche Reichsschatzanweisungen.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5 % Schuldverschreibungen des Reichs und 4½ % Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

von Montag, den 4. September, bis Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postcheckkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der Königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank) und der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft, jeder deutschen Kreditgenossenschaft und jeder deutschen Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung. Zinsenzlauf.

Die Reichsanleihe ist in Stücken zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsenzlauf beginnt am 1. April 1917, der erste Zinschein ist am 1. Oktober 1917 fällig.

Die Schatzanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ebenfalls in Stücken zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark, aber mit Zinscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsenzlauf beginnt am 1. Januar 1917, der erste Zinschein ist am 1. Juli 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Auslösung.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslösung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslösung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Barzahlung viereinhalbprozentige bis 1. Juli 1932 unkündbare Schuldverschreibungen fordern.

3. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 5 % Reichsanleihe, wenn Stücke verkauft werden

98,— Mark.

Die den Zeichnungen und Zeichnungsscheinen beige und weiß gezeichneten Stücke für die Reichsanleihe werden als Ganzes oder in Teilbeträgen auf Verlangen vom Reichsbank-Direktorium ausgegeben. Die Zeichnungsscheine sind für die Reichsschatzanweisungen auf Verlangen vom Reichsbank-Direktorium unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Februar 1917 ausgegeben werden.

5. Einzahlungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 30. September d. J. an voll bezahlen.

Sie sind verpflichtet: 30% des zugeteilten Betrages spätestens am 18. Oktober d. J.,
20% " " " " " 24. November d. J.,
25% " " " " " 9. Januar n. J.,
25% " " " " " 6. Februar n. J.

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts.

Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen: die Zeichner von M 300: M 100 am 24. November, M 100 am 9. Januar, M 100 am 6. Februar;
" " " " M 200: M 100 am 24. November, M 100 am 6. Februar;
" " " " M 100: M 100 am 6. Februar.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzscheine des Reiches werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

6. Stückzinsen.

Da der Zinselauf der Reichsanleihe erst am 1. April 1917, derjenige der Schatzanweisungen am 1. Januar 1917 beginnt, werden vom Zahlungstage, frühestens vom 30. September 1916 ab,

- a) auf sämtliche Zahlungen für Reichsanleihe 5% Stückzinsen bis 31. März 1917 zu Gunsten des Zeichners verrechnet,
- b) auf die Zahlungen für Schatzanweisungen, die vor dem 30. Dezember 1916 erfolgen, 4 1/2% Stückzinsen bis dahin zu Gunsten des Zeichners verrechnet.

Auf Zahlungen für Schatzanweisungen nach dem 31. Dezember hat der Zeichner 4 1/2% Stückzinsen vom 31. Dezember bis zum Zahlungstage zu entrichten.

Beispiel: Von dem in Ziffer 3 genannten Kaufpreis gehen demnach ab:

I. bei Begleichung von Reichsanleihe

	a) bis zum 30. September	b) am 18. Oktober	c) am 24. November
5% Stückzinsen für	180 Tage	162 Tage	126 Tage
=	2,50 %	2,25 %	1,75 %
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur für	Stücke		
	95,50 %	95,75 %	96,25 %
	Schuldbuch-eintragung		
	95,30 %	95,55 %	96,05 %

II. bei Begleichung von Reichsschatzanweisungen

	d) bis zum 30. September	e) am 18. Oktober	f) am 24. November
4 1/2% Stückzinsen für	90 Tage	72 Tage	36 Tage
=	1,12 %	0,90 %	0,45 %
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	93,87 %	94,10 %	94,55 %

Bei der Reichsanleihe erhöht sich der zu zahlende Betrag für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, um 25 Pfennig, bei den Schatzanweisungen für jede 4 Tage um 5 Pfennig für je 100 Mark Nennwert.

7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 30. September, sie muß aber spätestens am 18. Oktober geleistet werden. Auf bis zum 30. September geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 180 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 18. Oktober, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 162 Tage vergütet. (Vgl. Ziffer 6 Beispiele Ia und Ib.)

Die zugeteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnsstellen wie die Wertpapiere selbst beliehen.

Berlin, im August 1916.

Reichsbank-Direktorium.
Savenstein, v. Grimm.

Der Weltkrieg.

Großes Hauptquartier, 2. Septbr. (B.D. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich und südlich der Somme dauert der scharfe Artilleriekampf an. Im Abschnitt Fourceauxwald—Longueval fanden Handgranatenkämpfe statt. Westlich von Maurepas blieb ein französischer Vorstoß erfolglos. Bei Estrees wurde gestern Abend ein noch in Feindeshand befindlicher Graben wieder genommen.

Rechts der Maas lebte die Feuertätigkeit zeitweise erheblich auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Die Russen setzten ihre Anstrengungen südwestlich von Lutz gegen die unter dem Befehl des Generals Bismann stehenden Truppen fort. Ihre mit vielfacher Ueberlegenheit geführten und oft wiederholten Angriffe hatten vorübergehend bei Kropywnica Erfolg. Durch unseren Gegenangriff wurde der Feind in Unordnung zurückgeworfen. Wir haben hier gestern und vorgestern 10 Offiziere, 1100 Mann gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Nördlich von Zborow gewannen unsere zum Gegenstoß angesetzten Truppen Boden.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nordwestlich von Mariampol (an dem Dnjestr) wichen vorgehende russische Kräfte im Artilleriefeuer zurück.

In den Karpathen sind zahlreiche Teilunternehmungen des Gegners gescheitert. Der Erfolg schlesischer Truppen am Kukul wurde erweitert; die Zahl der eingebrachten Gefangenen erhöht sich auf 2 Offiziere, 373 Mann; es sind 7 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Grummetgras-Versteigerung in Bleidenstadt und Neuhof.

Die Versteigerung des diesjährigen Grummetgrases auf den Domänenwiesen findet statt:

- in Bleidenstadt am Montag, den 4. September d. Js., mittags 1 1/4 Uhr,
- in Neuhof am Freitag, den 8. September d. Js., vormittags 11 Uhr.

Zusammenkunft zu a. an der Wiese im Rittenpfahl.

Wiesbaden, den 26. August 1914.

1244

Königliches Domänen-Amtamt.

Vorzüglichel

Äpfel

p. Pfd. 25 Pfg.

Falläpfel

p. Pfd. 15 Pfg.

1264

Carl Bappler.

Fahnen! Fahnen!

Bestellungen auf große und kleine

Fahnen

in päpstlichen und bischöflichen Farben erbitte bis zum 5. September.

— Kataloge zu Diensten. —

Hugo Waldeck,

Niederlage der Bonner
1231 Fahnenfabrik.

Kelteräpfel,

Zwetschen,

Holunderbeeren,

Birnen,

Brombeeren

kauft in großen Mengen

Fritz Henrich,

2267

Wiesbaden.

Mädchen

welch 8 Kochen kann, für Privat-
haushalt n. Wiesbaden gesucht.

Näheres

1265

Frau Gustav Herber.

Tüchtiges selbständiges

Allein-Mädchen

nach Düsseldorf gesucht.

1266 **Willa Ginhorn.**

Vorstellung 2—4 Uhr.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend verschied nach langem schwerem Leiden unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, der

Schmiedemeister

Eduard Eschenauer

im Alter von 82 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie T. Eschenauer.

Langenschwalbach, Frankfurt,
den 2. September 1916.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 5 Uhr
von der Leichenhalle aus statt. 1262

Bekanntmachung.

Die 16 Jahre alte Auguste Buss, Tochter d. s. Jakob Buss, hat sich am 31. 8. 16 aus dem Elternhaus entfernt und wird seit dieser Zeit vermisst. Es ist nicht ausgeschlossen, daß derselben ein Leid zugestoßen ist. Sie trug ein graues Kleid, grüne gestrickte Jacke und Halbschuhe.

Diejenigen, welche über den Verbleib der Vermissten Auskunftspunkte geben können, wollen der Polizeiverwaltung sofort Mitteilung machen.

Langenschwalbach, den 2. September 1916.

1263

Die Polizeiverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Aufhebung der in Hahn belegenen, im Grundbuche von Hahn

- Band 5 Blatt Nr. 130,
- " 12 " " 357,
- " 13 " " 384,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

zu a) und b) des Landmanns und Schuhmachers Emil Gies aus Hahn eingetragenen Grundstücke, zu c) des Landmanns Emil Gies in Hahn und seiner Ehefrau Katharina, geborene Demare, als Miteigentümer zu je 1/2

eingetragenen Grundstückes bzw. Grundstücksanteiles befreit, sollen diese Grundstücke bzw. dieser Grundstücksanteil am 20. Oktober 1916, nachmittags 2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Der Termin vom 22. September ist aufgehoben.

Wiesbaden, den 24. August 1916.

1260

Königliches Amtsgericht.

Bestellungen auf

Carbid u. Carbidlampen

jetzt schon erbeten, da wegen voraussichtlichem größeren Bedarf später Mangel eintreten kann.

Carbid ist gebrauchsfertig vorrätig.

H. Wahl, Kettenbach [Bahnhof.]

Zur Einmachzeit empfiehlt

Weinsteinsäure Salicylsäure Citronensäure.

Apothek in Nastätten.